

## Maßnahmen

### Waldumwandlung und Auenwaldbegründung

Das Hauptziel des LIFE+ Projektes „Elbauen bei Vockerode“ besteht in der Rückgewinnung von Überflutungsflächen der Elbe. Die Hochwasserschutzlinie wird an die Autobahn A9 rückverlegt. Damit kann der Vasenwall bzw. Gatzter Bergdeich geöffnet werden. Die seit langem nicht überfluteten Waldbestände im derzeitigen Polder brauchen die Anpassung an die sich verändernden Überflutungsverhältnisse. Das bedeutet: Bestände mit wenig überflutungstoleranten Baumarten werden reduziert und durch standortheimische Baumarten ersetzt. In den teilweise baumarten- und strukturarmen Waldflächen im Projektgebiet sollen die Bestände im Zuge der Umbaumaßnahmen mit der Anpflanzung von Stieleichen, Feld- und Flatterulmen sowie Wildobst angereichert werden. Dabei orientiert sich das Projekt grundsätzlich an den anerkannten Prinzipien der naturnahen Waldwirtschaft, welche die eigenständige, natürliche Verjüngung der heimischen Baumarten vorsehen. In Ausnahmefällen jedoch, insbesondere in den Hartholzauen, kann auf Anpflanzung nicht ganz verzichtet werden. Zusätzlich ist eine Neubegründung eines Hartholzauenwaldes durch Aussaat und Initialpflanzung auf ca. 7 ha der bisherigen Ackerfläche geplant. Dafür werden Pflan-

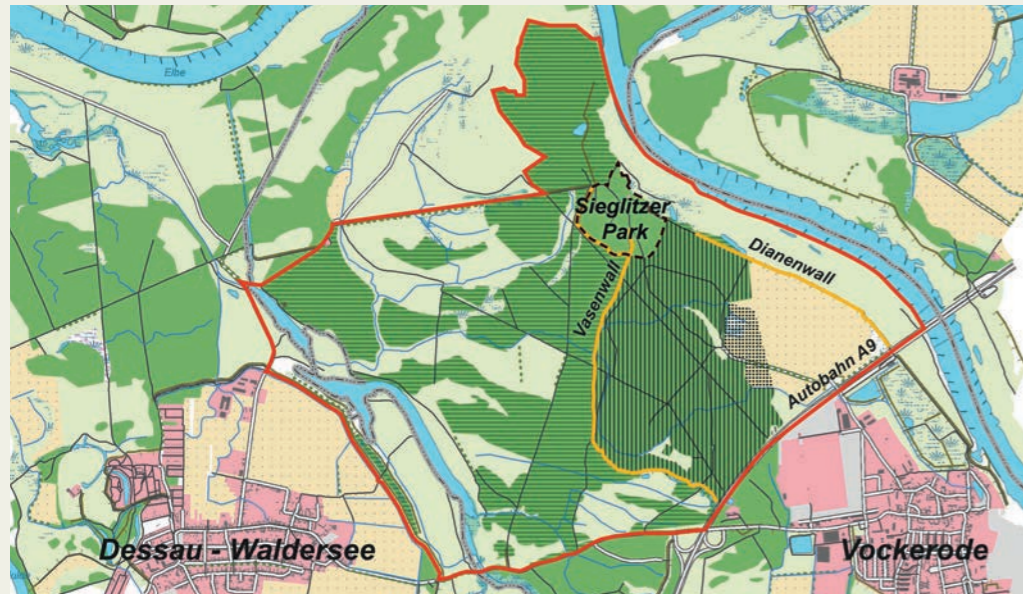
zen aus dem Saatgut der gebietsheimischen Alteichen herangezogen. Eine Bestandspflege – bei besonderer Förderung der Stieleiche – soll es über die Anwuchsphase hinaus nicht geben.

### Problematik Hybridpappeln

Die Hybridpappel ist keine einheimische Gehölzart. Sie ist aus einer Kreuzung der heimischen Schwarzpappel mit einer amerikanischen Pappelart entstanden. Diese schnellwüchsige Baumart wurde in Bereichen der Hartholz- und der Weichholzauen oft auch in Reinbeständen angebaut. Im Projektgebiet beträgt der Anteil an Pappelflächen 5 %. Diese sollen im Rahmen des Projektes in Bestände mit standortheimischen Baumarten umgewandelt werden.

### Problematik Rotesche

Vor über 100 Jahren wurde die nordamerikanische Rotesche aus forstwirtschaftlichen Gründen in den Auenwäldern an der Mittleren Elbe angepflanzt. Die Art verbreitet sich sehr dynamisch und vermehrt sich zulasten heimischer Baumarten auf allen feuchteren Standorten. Im LIFE+ Projektgebiet gibt es nur eine kleine Roteschenfläche, deren Umwandlung in standortheimischen Hartholzauenwald aktiv gefördert wird.



- Grenze LIFE+ Projektgebiet „Elbauen bei Vockerode“
- Hochwasserschutzwall
- Umbau in naturnahe Auenwaldbestände auf Teilflächen
- Anpassung der Waldbestände an Überflutungen
- Auenwaldneubegründung

### WWF Deutschland

Fachbereich Naturschutz Deutschland  
LIFE+ Projekt „Elbauen bei Vockerode“  
Friedensplatz 8 | D-06844 Dessau-Roßlau  
Tel. (0340) 216 87 25 | Fax (0340) 216 87 20  
Kontakt: georg.rast@wwf.de; carola.schuboth@wwf.de

### Unterstützen Sie die Arbeit des WWF:

WWF Deutschland | Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ: 550 205 00 | Konto: 2000  
Mehr Informationen unter: [www.wwf.de](http://www.wwf.de)

### Impressum

Herausgeber: WWF Deutschland | Reinhardtstr. 14 | 10117 Berlin  
Tel. (030) 311 777-0 | Fax (030) 311 777-888 | [www.wwf.de](http://www.wwf.de)  
Fotos: A. Bräuer, B. Eichhorn, P. Patzak, C. Schuboth



### Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben.

[www.wwf.de](http://www.wwf.de) | [info@wwf.de](mailto:info@wwf.de)



INFORMATION

D

2013

GEMEINSAM  
FÜR EINE  
LEBENDIGE  
ELBLANDSCHAFT



LIFE+ NATUR-Projekt

# Hartholzauenwald Elbauen bei Vockerode



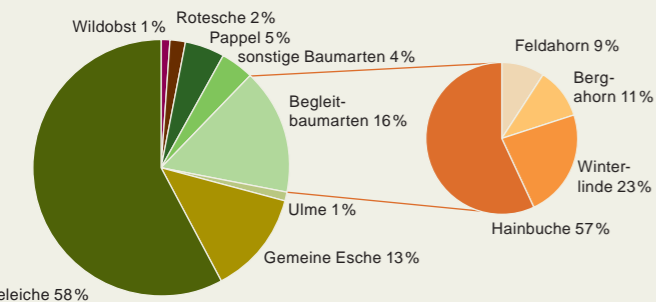
## Hartholzauenwald

Mehr als die Hälfte der Fläche des 800 ha großen LIFE+ Projektgebietes „Elbauen bei Vockerode“ ist mit Wald bedeckt, der in weiten Bereichen auf natürliche Weise überflutet wird. Diese Flächen befinden sich im Besitz der **Kulturstiftung DessauWörlitz**, einem der Projektpartner. Dabei handelt es sich überwiegend um Hartholzauenwald, der zu den artenreichsten Waldtypen Mitteleuropas zählt. Aufgrund seiner großen ökologischen Bedeutung wird er im Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) der EU als wertvoller Lebensraumtyp (LRT) 91FO gelistet.

Charakteristisch für Hartholzauenwald ist seine große **Strukturvielfalt mit meist drei Baumschichten sowie einer artenreichen Strauch- und Krautschicht**. Die Bodenvegetation wird von stickstoffliebenden Arten geprägt. Auch ein hoher Anteil an Totholz, d. h. an abgestorbenen Bäumen, sowie an Altbäumen zeichnet diesen Waldtyp aus. Zu den Hauptbaumarten gehören die Stieleiche, die Gemeine Esche sowie Feld- und Flatterulme. Feldahorn, Hainbuche sowie Winterlinde sind die typischen Begleitbaumarten. Auch verschiedenartige Wildobstbäume mischen sich in den Bestand der Hartholzauenwälder.

Besonderheit: Im LIFE+ Projektgebiet befindet sich ein Vorkommen des Wiener Blausterns, von dem nur zwei Standorte im Biosphärenreservat Mittelbe bekannt sind.

### Baumartenzusammensetzung im LIFE+ Projektgebiet „Elbauen bei Vockerode“



Waldfläche im Projektgebiet: 420 ha

## Kulturgeschichtliche Nutzung

### Hutewald

Im Mittelalter waren im Gebiet der Elbauen Vockerode zwischen Dessau und Wörlitz sogenannte Hutewälder weitverbreitet, also als Weiden genutzte Wälder. Dort wurden insbesondere die Schweine mit Eicheln gemästet. Aus diesem Grund wurden Eichen als fruchttragende Bäume geschützt und blieben erhalten. Viele Alteichen in den Wäldern der Mittleren Elbe stammen noch aus jener Zeit und sind bis zu 500 Jahre alt.

**Alteichen haben eine besondere Bedeutung als Lebensraum** für über 300 Insektenarten, darunter seltene Käfer wie Großer Heldbock, Hirschkäfer oder Eremit, aber auch für eine Vielzahl höhlenbewohnender Tiere (z. B. Fledermäuse, Vögel). Im LIFE+ Projektgebiet stehen noch etwa 400 dieser Bäume als Solitäreichen auf den Wiesen. Der Anteil an Alteichen wird im Waldbestand auf rund 2 Bäume je Hektar geschätzt.

### Mittelwald

Mittelwälder prägten ebenfalls über Jahrhunderte unsere Landschaften. Deren charakteristischer Aufbau erklärte sich durch die unterschiedliche Nutzung der einzelnen Baumarten. Das Unterholz bestand aus schattenertragenden Bäumen, deren reiche Stockausschläge als Brennholz verwendet wurden. Lichtdurchlässige Baumarten, wie z. B. Eiche und Esche, dienten als Nutzholz und durften entsprechend älter werden. Sie bildeten die obere Kronenschicht.

Jedoch änderte sich Ende des 19. Jahrhunderts auch im Gebiet der Mittleren Elbe die Bewirtschaftungsweise der Wälder hin zum heutigen Hochwald. Im Gebiet des LIFE+ Projektes befindet sich eine Fläche, auf der die Bewirtschaftung als Mittelwald wieder eingerichtet werden soll.

### Wildobst – Baumart der Auenwälder

Obstbaumarten wie Apfel, Birne und Kirsche zählen in ihren Wildformen zu den typischen Gehölzen der Hartholzauenwälder. Im Gebiet der Mittelbe befindet sich das größte Wildobstvorkommen Deutschlands. Sowohl im Hutewald als auch im Mittelwald wurden Wildobstbäume als fruchttragende Gehölze besonders gefördert und erhalten.

In den Waldflächen des LIFE+ Projektes gibt es Wildbirne und Wildapfel zu fast gleichen Anteilen. Vereinzelt kommt auch die Vogelkirsche vor.

**Intensive Forstwirtschaft hat die Vorkommen von Wildobst insgesamt schrumpfen lassen.** Bei Pflanzmaßnahmen im LIFE+ Projekt wird Wildobst gezielt berücksichtigt.



Alte Stieleiche im Waldbestand



Eichenheldbock (o.), Wiener Blaustern (u.)



Strukturvielfalt im Auenwald



Flatterulme mit Brettwurzel



Blüte einer Wildbirne (o.), Vogelkirsche (u.)